

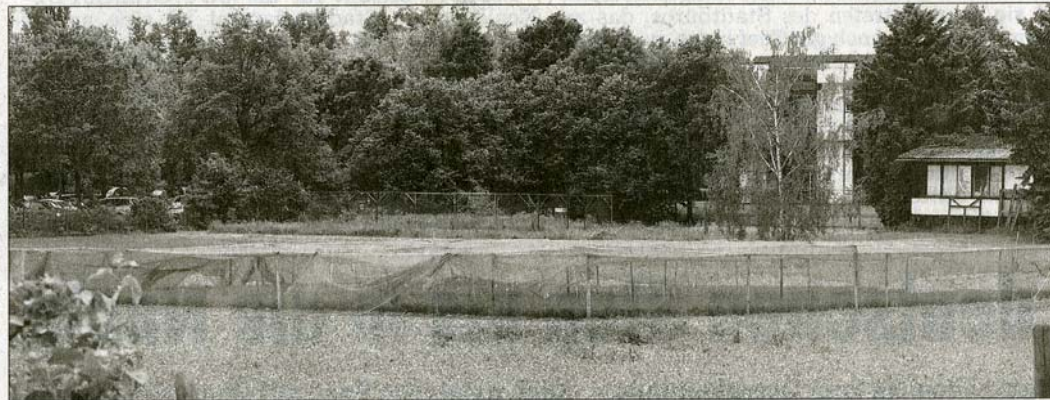
# Landtags-Grüne hinterfragen Gengersteversuch

MdL Häusling nach Gespräch mit Universität: Motiv weiterhin unklar – Imageschaden für hessische Landwirtschaft

**Gießen (mö).** Die Grünen im hessischen Landtag haben Zweifel am Nutzen des Freilandversuchs mit genveränderter Gerste auf einer Fläche der Universität am Alten Steinbacher Weg. Nach einem Gespräch mit dem Gießener Versuchsleiter Prof. Karl-Heinz Kogel und Uni-Präsident Prof. Stefan Hormuth stellte am Mittwoch der Landtagsabgeordnete Martin Häusling vor Journalisten fest, dass es auf wesentliche Fragen keine überzeugenden Antworten der beiden Universitätsvertreter gegeben habe.

So stellt sich für den Fraktionssprecher für Landwirtschaft und Verbraucherschutz weiterhin die Frage nach dem Motiv der Forschung. Für genveränderte Gerste gebe es derzeit weltweit überhaupt keinen Markt, nicht einmal in den USA. Wenn die Universität dennoch Biosicherheitsforschung betreibe, müsse man sich in der Perspektive fragen, wem dies nutzen könnte. Für Häusling sieht es sehr danach aus, dass in Gießen letztlich für Agrarkonzerne Sicherheitsforschung unter Einsatz von Steuermitteln betrieben wird. Häusling: »Normal wäre es, dass der Staat danach die überprüfende Forschung betreibt.« Schließlich führe der Staat ja auch keine Crashtests für die Automobilindustrie durch. Häusling schloss nicht aus, dass die Justus-Liebig-Universität mit dem Versuch an Drittmittel herankommen möchte.

Zudem müsse sich die Hochschule fragen lassen, wie sie sich künftig positionieren wolle. Zu einer Universität, die einen Schwerpunkt auf den Bereich der Umweltsicherung lege, passe der Genversuch jedenfalls nicht.



Das Versuchsfeld am Alten Steinbacher Weg sorgt weiterhin für Diskussionen. (Foto: Schepp)

Nach Angaben von Häusling, der selbst als Nebenerwerbslandwirt Ökolandbau betreibt, ist das Minifeld in Gießen neben dem Demonstrationsfeld Baiersröder Hof bei Hanau erst das zweite in ganz Hessen. Gewiss gehe von dem Feldchen in Gießen schon allein angesichts der Größe keine Gefahr für die Umwelt aus, aber jede Form von Genforschung im Agrarbereich schade dem Image und damit der Vermarktung der hessischen Landwirtschaft bei den Verbrauchern. Ziel der Grünen im Landtag sei jedenfalls eine genfreie hessische Landwirtschaft.

Die Feldbefreiung am Freitag vor Pfingsten, als das Versuchsfeld teilweise zerstört wurde,

lehnt der Gentechnikgegner Häusling strikt ab. Der Landtagsabgeordnete: »Das sind Aktionen von Fundamentalisten, die alle ernsthaften Kritiker der Gentechnik diskreditieren. Wir führen diese Auseinandersetzung politisch.«

Wie berichtet, war der Versuch, bei dem die Auswirkungen der genveränderten Gerste auf die für die Pflanzenwelt wichtigen Bodenpilze untersucht werden soll, noch von der alten rot-grünen Bundesregierung genehmigt und gefördert worden. Dazu betonte Häusling, dass für die Genehmigung und Förderung das seinerzeit SPD-geführte Forschungsministerium zuständig gewesen sei.